

Auer, Daniel; Meierrieks, Daniel

Article

Bestechung und Bomben: Korruptionsbekämpfung dient auch der nationalen Sicherheit

WZB-Mitteilungen: Quartalsheft für Sozialforschung

Provided in Cooperation with:

WZB Berlin Social Science Center

Suggested Citation: Auer, Daniel; Meierrieks, Daniel (2024) : Bestechung und Bomben: Korruptionsbekämpfung dient auch der nationalen Sicherheit, WZB-Mitteilungen: Quartalsheft für Sozialforschung, ISSN 2943-6613, Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung (WZB), Berlin, Iss. 186 (4/24), pp. 48-50,
<https://bibliothek.wzb.eu/artikel/2024/f-26651.pdf>

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/327951>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Bestechung und Bomben

Korruptionsbekämpfung dient auch der nationalen Sicherheit

Satte 3,6 Billionen US-Dollar jährlich gehen der Wirtschaft weltweit durch Korruption verloren – so schätzte jedenfalls UN-Generalsekretär António Guterres 2018. Doch Bestechung ist nicht nur wirtschaftlich kostspielig. Eine neue Studie zeigt, dass Korruption geradezu tödlich sein kann, denn sie führt auch zu einer Zunahme terroristischer Gewalt.

Daniel Auer und Daniel Meierrieks

Das Phänomen des Terrorismus lässt sich auch aus ökonomischer Perspektive betrachten. Dabei liegt die Grundannahme nahe, dass Terroristen rationale Akteure sind, die dann aktiv werden, wenn Terrorismus die beste, das heißt nutzenmaximierende Handlungsoption ist, um ihre politischen Ziele durchzusetzen. Wie wirkt sich Korruption, also der Missbrauch öffentlicher Ämter zum eigenen Vorteil, auf dieses rationale Kalkül aus?

Mehrere Zusammenhänge sind denkbar. Erstens führt Korruption dazu, dass öffentliche Ausgaben eher für Maßnahmen getätigt werden, die privilegierten Gruppen zugutekommen (zum Beispiel großangelegte Infrastrukturprojekte in Städten), anstatt für öffentliche Güter wie Bildung und Gesundheit für alle Bürger*innen. Zweitens senkt Korruption das Vertrauen in Regierung und Politiker*innen und damit die politische Zufriedenheit und Partizipation, etwa im Rahmen von Wahlen und friedlichen Demonstrationen. Drittens bedeutet Korruption, dass weniger Ressourcen für Verteidigung und Terrorismusbekämpfung zur Verfügung stehen; beispielsweise kann dies die Folge von systematischen Unterschlagungen bei Polizei und Armee sein. Schließlich kann weit verbreitete

Korruption es Terrorgruppen leichter machen, durch kriminelle Geschäfte (z. B. den Schmuggel von Drogen, Zigaretten und Waffen) Einkünfte zu erzielen, wodurch ihnen mehr Ressourcen für die Durchführung von Anschlägen zur Verfügung stehen.

In Bezug auf das Kalkül ökonomisch-rational agierender Terroristen bedeutet Korruption also, dass Alternativen zum Erreichen politischer Ziele, etwa Wahlen oder andere Formen der politischen Teilhabe, im Vergleich zum Terrorismus weniger attraktiv werden, während der Terrorismus zugleich lohnender (z. B. durch einträglichere kriminelle Geschäfte) und weniger risikoreich wird (z. B. durch eine geringere Effektivität staatlicher Antiterror-Maßnahmen). Aus diesen Überlegungen leitet sich die zentrale Hypothese unserer Arbeit ab: Mehr Korruption führt zu mehr Terrorismus.

Um unsere Hypothese zu testen, nutzen wir Daten für 175 Länder über den Zeitraum von 1970 bis 2018. Wir setzen Daten zu nationaler Korruption (aus dem Varieties of Democracy Dataset) in Beziehung zu Daten zu Terroranschlägen (aus der Global Terrorism Database). In einem ersten analytischen Schritt zeigen

wir, dass bei stärkerer Verbreitung von Korruption in der Tat auch verstärkte terroristische Aktivität zu beobachten ist. Damit lässt sich aber noch nicht belegen, dass das eine die Ursache des anderen wäre. Es könnte auch sein, dass Variablen eine Rolle spielen, die wir in unserem empirischen Modell nicht berücksichtigen. Möglich ist auch, dass Korruption nicht nur zu Terrorismus führt, sondern dass Terrorismus umgekehrt auch die Korruption verstärken kann – es entstünde eine Art Feedback-Schleife. Zum Beispiel könnten finanzstarke Terrorgruppen in der Lage sein, durch Korruption Gefängnisse mit terroristischen Insassen zu infiltrieren oder gerichtliche Entscheidungen zu ihren Gunsten zu beeinflussen.

Um einen kausalen Zusammenhang sicher nachweisen zu können, verwenden wir eine Instrumentenschätzung. Hier suchen wir zunächst ein Instrument, also eine Variable, die mit Korruption einhergeht und die nur durch ihren Einfluss auf Korruption einen Effekt auf Terrorismus haben kann. Für unsere Arbeit ist diese Instrumentenvariable das durchschnittliche Korruptionsniveau in benachbarten Ländern, das heißt in jenen Staaten, die dem jeweils untersuchten Land geografisch nah und ökonomisch ähnlich sind. Dieses regionale Korruptionsniveau hängt mit dem lokalen Korruptionsniveau zusammen, da es zu Diffusionsprozessen kommt: Es ergibt sich eine gemeinsame Toleranz für Korruption, da die geografisch und

Daniel Auer ist Assistenzprofessor am Collegio Carlo Alberto in Turin sowie Fellow am Mannheimer Zentrum für Europäische Sozialforschung. Er untersucht unter anderem, wie lokale Normen und politische Maßnahmen die Ungleichheit zwischen sozialen Gruppen beeinflussen und wie Ungleichheit, Konflikte, individuelle Präferenzen und Migration interagieren.

daniel.auer@uni-mannheim.de

Foto: © WZB/David Ausserhofer, alle Rechte vorbehalten.

wirtschaftlich benachbarten Staaten ähnliche historische, politische, kulturelle und ökonomische Gegebenheiten und Präferenzen aufweisen. Zugleich hat diese regionale Korruptionstoleranz nur durch ihren Einfluss auf die lokale

„Unsere Ergebnisse zeigen, dass Korruption die Zahl der Terroranschläge in den untersuchten Ländern substanziell erhöht“

Korruption einen Einfluss auf die Entstehung des lokalen Terrorismus. Unsere Ergebnisse zeigen, dass Korruption die Zahl der Terroranschläge in den untersuchten Ländern substanziell erhöht. Die eben erläuterte Instrumentenschätzung erlaubt letztendlich eine kausale Interpretation dieser empirischen Ergebnisse: Mehr Korruption führt zu mehr Terrorismus.

In einem weiteren Schritt untersuchen wir, warum sich der verstärkende Einfluss von Korruption auf Terrorismus ergibt. Ist es, wie oben angesprochen, ein Mangel an öffentlichen Gütern, gesteigerte politische Unzufriedenheit, und/oder sind es fehlende Kapazitäten zur Terrorismusbekämpfung? Wir stellen fest,

Daniel Meierrieks ist wissenschaftlicher Mitarbeiter der Abteilung Migration, Integration, Transnationalisierung. Seine Forschungsschwerpunkte liegen unter anderem im Bereich der Entwicklungsökonomik, politischen Ökonomie des Terrorismus sowie der Migrationsforschung.

daniel.meierrieks@wzb.eu

Foto: © WZB/Martina Sander, alle Rechte vorbehalten.

dass Korruption in der Tat die Bereitstellung wichtiger öffentlicher Güter (Bildung und Gesundheit) negativ beeinflusst. Auch verringert Korruption die Fähigkeit von Staaten, den Terrorismus effektiv zu bekämpfen, was sich beispielsweise in verringerten Ausgaben für

„Korruption beeinträchtigt die Bereitstellung wichtiger öffentlicher Güter wie Bildung und Gesundheit“

nationale Verteidigung zeigt. Wir finden jedoch keine Belege dafür, dass politische Unzufriedenheit – gemessen etwa durch das Ausmaß friedlichen politischen Protests – mit Korruption zusammenhängt. Ein Mangel an öffentlichen Gütern und fehlende Mittel zur Terrorismusbekämpfung bedingen also einen Anstieg terroristischer Aktivitäten. Damit bestätigen

sich die Erwartungen des oben skizzierten ökonomisch-rationalen Modells der Terrorismusentstehung.

Zusammenfassend zeigen wir, dass Korruption nicht nur die Wirtschaft, sondern auch die Sicherheitslage von Ländern negativ beeinflusst. Dies wiederum bedeutet, dass die Korruptionsbekämpfung auch im Interesse der nationalen Sicherheit ein globaler Schwerpunkt von „guter Regierungsführung“ (good governance) sein sollte. In diesem Zusammenhang kann auch Entwicklungszusammenarbeit nützlich sein. Wenn nämlich Auslandshilfe Korruption verringern kann (wie einige andere Arbeiten nahelegen), dann könnte sie dadurch auch ein wirksames Instrument zur Bekämpfung des Terrorismus sein. Da Terrorismus wiederum eine internationale Dimension haben kann, zum Beispiel durch grenzüberschreitende Terrorattacken, kann es auch im eigenen Sicherheitsinteresse der Geberländer sein, durch Entwicklungszusammenarbeit gute Regierungsführung in Nehmerländern zu fördern. ●

Literatur

Le Billon, Philippe: „Buying Peace or Fuelling War: The Role of Corruption in Armed Conflicts“. In: Journal of International Development, 2003, Jg. 15, H. 4, S. 413–426. DOI: 10.1002/jid.993.

Caplan, Bryan: „Terrorism: The Relevance of the Rational Choice Model“. In: Public Choice, 2006, Jg. 128, H. 1, S. 91–107. DOI: 10.1007/s11127-006-9046-8.

Meierrieks, Daniel/Auer, Daniel: „Bribes and Bombs: The Effect of Corruption on Terrorism“. In: American Political Science Review, 2024.
DOI: 10.1017/S0003055424000418.

Rotberg, Robert I. (Hg.): Corruption, Global Security, and the World Order. Washington: Brookings Institution Press 2009.

Sandler, Todd: Terrorism: What Everyone Needs to Know. New York: Oxford University Press 2018.

Shelley, Louise I.: Dirty Entanglements: Corruption, Crime and Terrorism. New York: Cambridge University Press 2014.

Tavares, José: „Does foreign aid corrupt?“ In: Economic Letters, 2003, Jg. 79, H. 1, S. 99–106. DOI: 10.1016/S0165-1765(02)00293-8.